

Latendorfer Zeitung

Unabhängige Zeitung für alle Ortsteile der Gemeinde Latendorf

Erster Dorfflohmarkt in Latendorf



Bericht Seite 4

Kostenloses Abo als PDF:

Sende eine E-Mail mit dem Betreff: „Abo“ an latendorfer-zeitung@posteo.de

Die „Latendorfer Zeitung“ wird ehrenamtlich gemacht. Sie ist nicht professionell, aber engagiert und unabhängig. Sie erscheint an jedem Ersten eines Monats. Presse-rechtlich verantwortlich ist Fred Bartuleit, Alte Landstraße 12, 24598 Latendorf. Die Artikel sind, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Fred Bartuleit geschrieben. Diese Ausgabe wird als PDF an etwa 80 Haushalte verschickt.

Liebe Leserinnen und Leser! Ich verwende beim Schreiben mal die weibliche, mal die männliche Form für sich alleine. Dabei ist dann immer auch das andere Geschlecht mit gemeint.

Alle alten Ausgaben [hier](#) lesen.

Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern:

Inhalt:	Seite
In eigener Sache	3
Dorfflohmarkt in Latendorf	4
Versammlung des „Vogelschießervereins“	6
Bahnhalt in Kleinkummerfeld	7
Sitzung des Maßnahmenausschusses	9
Laternelaufen 2022	10
„Lebendiges Latendorf“	10

In eigener Sache

Beinahe hätte es diese Ausgabe nicht gegeben. Ich hatte mich schon entschlossen, die „Latendorfer Zeitung“ einzustellen, wobei ich lange mit mir gerungen habe. Für mich ist es immer eine Belastung, die Zeitung pünktlich fertigzustellen.

Die Texte fließen mir nämlich nicht leicht aus der Tastatur. Ich brauche immer viel Zeit um einen Artikel zu schreiben. Oft sitze ich minutenlang herum bis ich einen Satz fertiggestellt habe. Würde ich mit einem Bleistift schreiben, wäre der immer völlig zerkaut. Ich bin nun mal kein professioneller Journalist.

So war der Gedanke des Aufhörens für mich ziemlich verlockend. Es verpflichtet mich ja nichts, die „Latendorfer Zeitung“ zu schreiben. Andererseits finde ich es sehr schade, das ganze Projekt einfach hinzuwerfen. Die Zeitung hat ja ihren Platz in der Gemeinde gefunden. Und viele sind mir sehr dankbar dafür.

Dann habe ich mich gefragt: „Warum muss ich das denn ganz alleine machen? Können nicht auch andere mal etwas dazu beitragen?“ Hin und wieder kam das auch vor, aber viel zu wenig. Wie ich schon zum Vogelschießen immer sage, dass dies eine Gemeinschaftsaufgabe des ganzen Dorfes sei, so kann das auch für die Berichterstattung über das Geschehen in der Gemeinde gelten.

Darum wünsche ich mir mehr Beteiligung. Damit könnte die Zeitung vielleicht sogar interessanter werden als sie es jetzt ist.

Dorfflohmarkt in Latendorf am 04.09.2022

„Lebendiges Latendorf“ hatte es initiiert. Besonders Franziska Lieckfeldt und Laura Purwins waren da aktiv.

So war an diesem Sonntag bei strahlendem Sonnenschein schon früh morgens so einiges los in Latendorf. Viele Stände waren aufgebaut. Es gab keine Straße, wo es nicht wenigstens einen Stand gab. Auch viele Auswärtige boten ihre Sachen an.

Das vermutlich teuerste Objekt bot Norbert Struve an der Holzkoppel an: Eine Harley-Davidson Baujahr 1936 war für 1600€ zu haben. Wobei Norbert sich selbst nicht ganz im Klaren war, ob er sie nun loswerden oder doch lieber behalten sollte.



Wie wär's mit einer Harley Davidson Baujahr 1936 ?

Auffällig war, dass in den Straßen Latendorfs viele Autos parkten. Und das nicht nur mit Segeberger Kennzeichen. Einige Stände boten neben ihren ausgestellten Sachen auch Kaffee und Gebäck an. Andere hatten sich auf Speisen spezialisiert.

Ein Rundgang konnte schon viel Zeit in Anspruch nehmen. Besonders am Vormittag waren viele Leute unterwegs. Am Nachmittag ebte der Besucherstrom so langsam ab.



Flohmarkttreiben in der Hauptstraße

So nach und nach wurden die Stände abgebaut. Und Norbert Struve blieb im Besitz seiner alten Harley. Darüber war er keineswegs traurig.

Versammlung des „Vogelschießervereins“ am 05.09.2022

Fred Bartuleit hatte alle Helferinnen noch einmal zu einem Gespräch ins Mühlenberg-
haus eingeladen um den aktuellen Stand zu besprechen.

Erfreulich war schon einmal, dass sich tatsächlich genügend Helferinnen und Helfer
gefunden haben, die das Vogelschießen, das nun auch definitiv am ersten Samstag im
Juni 2023 stattfinden kann.

Also merken: **Nächstes Vogelschießen am Samstag, dem 03. Juni 2023.**

Möglich machen das

Anne Thomas	Brigitte Thimm	Christa Boysen
Christian Neumann	Christine Kruse	Dirk Boysen
Frank Schlüter	Franziska Lieckfeldt	Hans-Hermann Schlüter
Jan Manke	Jelena Klaschinsky	Karen Neumann
Kristin Rittierodt	Laura Purwins	Lukas Köhler
Maike Manke	Marc Kutyniok	Monika Neumann
Nick Boysen	Piet Seefeld	Rebecca Tietge
René Peters	Silke Stuhlmacher	Sylvia Boysen
Uwe Jessen		

Es dürfen sich gerne noch weitere Personen melden, am besten per E-Mail an
fred.bartuleit@gaia.de, denn die Kommunikation läuft über diese Adresse.

Die Freiwillige Feuerwehr Latendorf wird im üblichen Rahmen beteiligt sein.

Einige Baustellen gibt es noch. Da ist einmal der Container auf dem Schulhof mit seiner
kaputten Lamellentür und seinem undichten Dach. Beides soll repariert werden,
außerdem soll er an der Seite eine kleine Tür bekommen um einen leichten schnellen
Zugang zu ermöglichen.

Zweitens sind unsere Armbrüste kaputt. Es soll geklärt werden, ob sie repariert werden
können. Wenn nicht, muss Ersatz her.

Bahnhalt in Kleinkummerfeld

Der Bürgermeister der Gemeinde Groß Kummerfeld, Herr Möllhoff, hat sich schon gegenüber dem NAH.SH für einen Halt bemüht, ist aber nicht gerade offene Türen eingerannt. Folgende Antwort hat er dazu schon im Februar erhalten:

Sehr geehrter Herr Möllhoff,

wie gewünscht fasse ich noch einmal unsere Haltung zu einem Bahnhaltepunkt Kleinkummerfeld zusammen:

- **Es ist leider kein ausreichendes Fahrgastpotenzial erkennbar, das eine Reaktivierung des Bahnhalts rechtfertigen würde;**
- **Diese Einschätzung, die wir bereits während der vergangenen Jahre vertreten hatten, ändert sich nicht durch den angestrebten Ausbau der Strecke;**
- **Vielmehr ist es so, dass nach erfolgter Modernisierung der Strecke Neumünster – Bad Oldesloe die Züge schneller verkehren würden und daher ein Halt in Kleinkummerfeld noch mehr Fahrzeit kosten würde;**
- **Zu prüfen wäre, ob eine verbesserte Anbindung per Bus nach Neumünster oder auch nach Boostedt möglich ist. Eine entsprechende Prüfung müsste durch den Kreis Segeberg als Aufgabenträger für den Busverkehr erfolgen.**

Gerne erläutern wir unsere Argumentation auch ggf. detaillierter in Ihren Gremien.

Wir bedauern es sehr, Ihnen keine positivere Nachricht übermitteln zu können und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Jochen Schulz

NAH.SH

Bereichsleiter Angebot

Raiffeisenstr. 1

24103 Kiel

Der Herr Schulz vom NAH.SE begründet seine ablehnende Haltung auf ein angeblich zu geringes Fahrgastpotential. Auf welche Analysen stützt sich diese Auffassung? Schauen wir uns einmal die Entfernungen zwischen den Haltepunkten an. Ich habe sie einmal spaßeshalber auf „Open Street Maps“ ausgemessen:

Zwischen Neumünster-Süd und Rickling liegen 15,5 km. Zwischen Rickling und dem nächsten Halt Wahlstedt sind es 5,8 km. Danach kommen nach 2,5 km Fahrenkrug und nach weiteren 4,2 km Bad Segeberg. Von dort bis zur nächsten Bedarfshaltestelle Altengörs sind es 5 km. Zwischen Altengörs und Wakendorf I liegen 3,9 km. Dann folgt nach 3,3 km der Bedarfshalt Fresenburg und von hier sind es noch 4,4 km bis nach Bad Oldesloe.

Zwischen Rickling und Bad Oldesloe beträgt die Entfernung von Haltestelle zu Haltestellen im Schnitt 4,2 km. Die Strecke zwischen Rickling und Neumünster Süd ist mehr als dreimal so lang. Die Bevölkerungsdichte unterscheidet sich jedoch nicht wesentlich. Zwischen Rickling und Neumünster Süd scheint sie mir sogar größer zu sein als zwischen Bad Segeberg und Bad Oldesloe.

Einige Jahre bin ich die Strecke von Rickling nach Bad Oldesloe häufig gefahren, um nach Hamburg zu kommen. Dabei ist mir folgendes aufgefallen: Auf der Fahrt in Richtung Neumünster hält der Zug in Bad Segeberg ungefähr 7 bis 8 Minuten, um auf den Gegenzug zu warten. Ein Halt in Kleinkummerfeld würde diese Wartezeit noch verlängern. Hierin sehe ich den Grund, warum sich der NAH.SH wohl so sehr dagegen sperrt. Ich selbst habe schon einmal überlegt, ob die Zugbegegnung vielleicht nach Fahrenkrug verlegt werden könnte. Aber die Begegnung in Bad Segeberg macht Sinn, weil hier viele Buslinien eintreffen. Die Reisenden haben dann die Möglichkeit, in beide Richtungen mit der Nordbahn weiterzufahren bzw. in ihren Bus zu steigen.

Eine andere Lösungsmöglichkeit wäre meiner Auffassung nach die Veränderung der Abfahrtszeiten von Bad Oldesloe. Fünf bis sieben Minuten später abfahren hieße, weniger Wartezeit auf den Gegenzug in Bad Segeberg. Das würde jedoch die Reisezeit von Hamburg nach Bad Segeberg verlängern, was dann auch viel mehr Fahrgäste betrifft. Allerdings ist die Umsteigezeit in Bad Oldesloe für die Reisenden aus Hamburg sowieso recht knapp, besonders wenn sie auf die Fahrstühle angewiesen sind. Sie könnten also deutlich entspannter umsteigen, führe der Zug später ab. In Kälte und Regen müssen sie auch nicht zu warten, denn der Zug nach Neumünster steht schon zum Einsteigen bereit. Oft muss die Nordbahn noch auf den Regionalexpress von Hamburg warten, weil dieser sich verspätet hat.

Es gibt einen „Landesweiten Nahverkehrsplan bis 2027“, der am 01.01.2022 in Kraft getreten ist. Daraus zwei Zitate:

Um einen relevanten Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten, soll die Nachfrage im Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein bis 2026 um mindestens 20 % gegenüber 2019 gesteigert werden. Im Vergleich zu den aktuellen Nachfragewerten unter Pandemiebedingungen, würde dies eine Steigerung von über 50 % bedeuten. Dies ist ein ambitioniertes, aber nötiges Ziel, um die Weichen für eine klimafreundlichere Zukunft zu stellen.

Um die notwendigen klima- und verkehrspolitischen Ziele zu erreichen und möglichst viele neue Fahrgäste für den Nahverkehr zu gewinnen, sind in einem Flächenland wie Schleswig-Holstein besondere Anstrengungen notwendig. Die Herausforderung besteht insbesondere darin, in der Fläche, abseits der Großstädte, ein netzweit attraktives Nahverkehrsangebot zu schaffen und weiter kontinuierlich auszubauen. Noch stärker als in verdichteten Ballungsräumen muss sich der Nahverkehr hier an der Reisegeschwindigkeit und der Flexibilität des motorisierten Individualverkehrs messen lassen. Das gilt für Bahn und Bus.

Da wäre ein Bahnhalt in Kleinkummerfeld doch genau die richtige Maßnahme.

In der nächsten Ausgabe einige Angaben zur Nutzung des günstigen HVV-Tarifs.

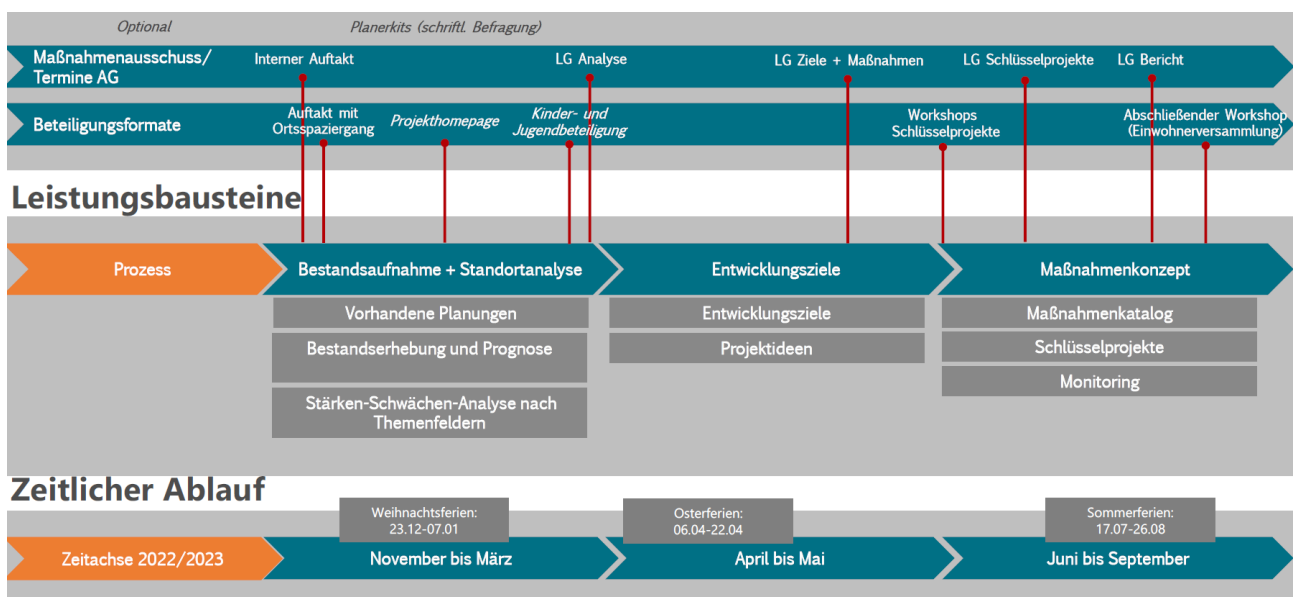


Sitzung des Maßnahmenausschusses

Die Zukunft im Blick

Zentrales Thema dieser Sitzung war die Angebotsvorstellung für ein Ortsentwicklungskonzept (OEK), das Herr Hellriegel von der Firma CIMA aus Lübeck erläuterte. Vier Planungsbüros hatte die Gemeinde Latendorf um eine Angebotsabgabe gebeten, nur dieses eine war für 2023 noch nicht ganz ausgelastet und hatte sich um den Auftrag beworben. Das zeigt, dass viele Gemeinden solch ein OEK derzeit entwickeln lassen wollen, ist es doch Voraussetzung für die finanzielle Förderung zukünftiger Projekte.

Für einen Zeitraum von 5 bis 7 Jahren soll ein solcher Plan den strategischen Rahmen darstellen, der für die unterschiedlichsten Themenfelder Lösungen zusammenführt. Demographischer Wandel, Umwelt- und Klimaschutz, Digitalisierung usw. erfordern überall Anpassungen, die im OEK zusammen mit der Bevölkerung entwickelt werden sollen. Anhand verschiedener Beispiele erläuterte Herr Hellriegel die Vorgehensweise seines Planungsbüros und nannte auch wichtige Elemente der Einwohnerbeteiligung: Nach einer internen Startveranstaltung folgt ein Ortsrundgang mit den Bürgern in allen Ortsteilen, anschließend wird eine Homepage zur allgemeinen Beteiligung freigeschaltet und eine Kinder- und Jugendbefragung durchgeführt. In Workshops können die Einwohner einzelne Projekte erarbeiten. Zusammen mit weiteren Informationen werden daraus schließlich Ziele und konkrete Maßnahmen entwickelt!



Ungefähr 30.000,- € wird dieses umfangreiche Planungskonzept kosten. 75 % davon werden allerdings über die Aktivregion Holsteiner Auenland gefördert!

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema stellt die geplante große Photovoltaik-Freiflächenanlage in Braak (an der Bahnstrecke) dar. Zusammen mit einem ähnlichen Projekt in Klein Kummerfeld soll demnächst ein Planungsbüro beauftragt werden. Eine gemeinsame Kabeltrasse wird den Strom bis an die B 430 bei Husbergermoor zum Einspeisepunkt bringen. Die Energiewende findet also auch bei uns statt!

Eine Idee für die „Wärmewende“ in unseren Dörfern wurde ebenfalls kurz angerissen: Die Politik fördert derzeit massiv sogenannte Nahwärmenetze. Zentrale Heizkraftwerke versorgen dabei einzelne Ortsteile mit Wärme. Interessant ist das für ältere schlecht gedämmte Häuser, die mit kurzen Leitungen (viele Abnehmer auf kleiner Fläche) zu erschließen sind. Mit einer Abfrage bei den Hausbesitzern und einer Infoveranstaltung soll demnächst ermittelt werden, ob in unseren Dörfern solche auf einige Jahrzehnte angelegten Projekte überhaupt umzusetzen sind.

Torsten Hamann

Laternelaufen 2022

Das diesjährige Laternelaufen wird am Freitag, dem 28.10. um 19 Uhr stattfinden. Dieses Jahr ist wieder Braak an der Reihe. Treffpunkt ist wie gewohnt der Hof Schiemann. Die Freiwilligen Feuerwehren Braak und Latendorf werden den Laternenumzug durch Braak Siedlung begleiten und absichern.

„Lebendiges Latendorf“

Der Bücherschrank am Mühlenberghaus wird gut angenommen. Ein guter Anlaufpunkt für Leseratten in der kommenden dunklen Jahreszeit. Nach dem Tauschprinzip können hier Bücher eingestellt und entnommen werden. Das gilt auch für Gesellschaftsspiele. Die Bücher werden regelmäßig durch sortiert. Durch den Flohmarkt gab es viele neue Bücherspenden.

Am Freitag, dem 30. September rief „Lebendiges Latendorf“ zu einem „Gartentag“ am Mehrgenerationenplatz auf. Fleißige Hände beseitigten Unkraut, schnitten die Hecke, setzten Blumenzwiebeln in die Erde und versahen die Sitzgruppe mit einem neuen Schutzanstrich.

Das nächste Treffen der Gruppe ist für den 18.10. 2022 um 19:30 im Mühlenberghaus vorgesehen. Dann soll das Aufstellen und Schmücken der Weihnachtsbäume besprochen werden. Diese werden traditionsgemäß am Freitag vor dem 1. Advent aufgestellt.